



Andalusien

**Städte • Strände • Museen • Monamente • Ausblicke
Naturerlebnisse • Feste • Bars • Hotels • Restaurants**





Reiseführer

Andalusien

Städte • Strände • Museen • Monamente • Ausblicke
Naturerlebnisse • Feste • Bars • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Marion Golder und Elke Homburg



Intro

Andalusien Impressionen

6

Brücke zwischen Orient und Okzident

► Reise-Video Andalusien 11

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Kalifen und Katholischen Königen, Konquistadoren und Künstlern



Unterwegs

Málaga und der Süden – sonnenverwöhlte Küste und gebirgiges Hinterland

18

1 Nerja 19

Cueva de Nerja – Cala de Maro

► Reise-Video Nerja 20

2 Frigiliana 20

3 Málaga 21

Catedral – Nördlich der Catedral – Alcazaba – Östlich der Catedral – Südwestlich der Catedral

4 Torremolinos 26

5 Mijas 27

6 Fuengirola 27

7 Marbella 28

8 Estepona 29

Sotogrande

9 Casares 29

10 Arcos de la Frontera 30

► Reise-Video Arcos de la Frontera 31

11 Parque Natural Sierra de Grazalema 31

Ubrique – Grazalema – Zahara de la Sierra

► Reise-Video Parque Natural Sierra de Grazalema 32

12 Cueva de la Pileta 33

13 Ronda 33

El Mercadillo – La Ciudad – Ronda la Vieja

► Reise-Video Ronda 39

14 Setenil und Olvera 39

15 Antequera 40

Conjunto Arqueológico Dólmenes de Antequera – Caminito del Rey

16 Paraje Natural Torcal de Antequera 41

Granada und Umgebung – letzte Bastion der Mauren

42

17 Granada 43

Alhambra – Albaicín – Unterstadt – Universitätsviertel

► Reise-Video Granada 54

18 Salobreña 54

- 19** Almuñécar 55
20 Las Alpujarras 56
Lanjarón – Órgiva – Barranco de Poqueira – Trevélez
21 Parque Nacional Sierra Nevada 58
► Reise-Video Parque Nacional Sierra Nevada 58
22 Guadix 58
La Calahorra
► Reise-Video Guadix 59



Almería und der Südosten – ein Stück Afrika in Europa 60

- 23** Almería 60
Alcazaba – La Chanca – Altstadt
► Reise-Video Almería 62
24 Parque Natural Cabo de Gata 62
25 Mojácar 63
26 Sierra de Alhamilla 63
Filmstädte in der Sierra



Jaén und der Nordosten – durch das Land der Oliven 64

- 27** Jaén 64
Catedral – La Magdalena – Castillo de Santa Catalina – Neustadt
28 Baeza 68
Plaza del Mercado Viejo – Antigua Universidad – Plaza Santa María
29 Úbeda 70
Plaza de Vázquez de Molina – Plaza Primero de Mayo
30 Cazorla 72
31 Parque Natural Sierras de Cazorla, Segura y Las Villas 72



Córdoba – Metropole der Kalifen 74

- 32** Córdoba 74
Mezquita – La Judería – Westlich der Mezquita – Östlich der Mezquita – Oberstadt
► Reise-Video Córdoba 84
33 Medina Azahara 84



Sevilla und Umgebung – Stolz und Schönheit am Guadalquivir 86

- 34** Sevilla 86
Rundgang 1: Catedral – Alcázar – Santa Cruz
Rundgang 2: La Caridad – Torre del Oro – Parque de María Luisa
Rundgang 3: Museo de Bellas Artes – Casa de Pilatos – Calle Sierpes
► Reise-Video Sevilla 101
35 Itálica 101



- 36** Carmona 101
Necrópolis Romana

- 37** Écija 103

Huelva und der Nordwesten – Region am Rande

104

- 38** Aracena 104
39 Niebla 105
40 Moguer 106
41 Huelva 106
Westliche Strände – Ayamonte –
Minas de Riotinto – Matalascañas

- 42** La Rábida 108
43 Palos de la Frontera 109
44 El Rocío 110
45 Parque Nacional de Doñana 111
🕒 Reise-Video Parque Nacional de
Doñana 111



Cádiz und der Südwesten – wo Mittelmeer und Atlantik sich treffen

112

- 46** Sanlúcar de Barrameda 112
47 Jerez de la Frontera 113
La Cartuja
🕒 Reise-Video Jerez de la Frontera 116
48 El Puerto de Santa María 116
49 Cádiz 117
🕒 Reise-Video Cádiz 120
50 Medina Sidonia 120
51 Conil de la Frontera 121
52 Vejer de la Frontera 121
53 Cabo de Trafalgar und
Caños de Meca 122
54 Zahara de los Atunes 122
55 Baelo Claudia 122
56 Tarifa 122
Tanger
57 Algeciras 123



Gibraltar – britischer Fels in der Brandung

124

- 58** Gibraltar 124
Gibraltar City – Rock Tour
🕒 Reise-Video Gibraltar 127

Andalusien Kaleidoskop

- Umstritten: Tod in der Arena 36
Andalusiens großer Poet 52
Das flüssige Gold von Jaén 68
Semana Santa – im Zeichen des
Madonnenkultes 91
Die Malerschule von Sevilla im
Goldenen Zeitalter 98

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Andalusien Impressionen

Brücke zwischen Orient und Okzident

Warum ausgerechnet ein Germanenstamm auf Durchreise nach Afrika der südspanischen Provinz zu ihrem Namen verhalf, wird wohl ein Rätsel der Geschichte bleiben. Aus **Al-(V)andalus**, Vandalenland, wurde Andalusien, heute mit 87268 km² (bei 8,4 Mio. Einwohnern) die größte der 17 Autonomen Regionen Spaniens.



Carmen und Don Juan

Mit Kastagnetten klappernde Schönheiten und glutäugige Gitanas à la Carmen, schmalhäftige Caballeros und wagemutige **Toreros**, dazu Sonne, ein ewig blauer Himmel und immerwährende Fiesta: Unsere Andalusien-Klischees wurden schon im 19. Jh. geprägt – und werden weiterhin durch Folkloreshows und bunte Werbe-prospekte der rührigen Tourismusunternehmen genährt.

Tatsächlich existieren diese Klischees nicht ganz so fern der Realität. Natürlich hat nicht jeder junge Andalusier ein Pferd im Stall und nicht jede Señora tanzt **Flamenco**, aber die Grundschriften der Sevillanas beherrschen die Andalusierinnen in der Regel schon. Und sind sie auch im

Alltag passionierte Jeansträgerinnen, zu besonderen Anlässen verwandeln sie sich gerne in ›Carmen‹ und holen das Flamencokleid aus dem Schrank.

Tatsache ist auch, dass in Andalusien mehr Gitanos (Roma) leben als anderswo in Europa. Allerdings führen sie keineswegs ein romantisches Dasein, sondern gehören zu einer Randgruppe mit großen Problemen.

Der Fußball ist seit Jahren mindestens genauso populär wie die **Corrida de toros**, aber der moderne Stierkampf wurde tatsächlich in Andalusien entwickelt, und bis heute sind hier die Mehrzahl der spanischen Toreros und ihrer Anhänger zu Hause. Auch wenn die nationalen Fernsehprogramme ihre Live-Übertragungen gestrichen haben, andere Regionen wie die Kanaren oder Katalonien den Stierkampf unter dem Beifall der Tierschützer und des Auslands verboten haben: In Andalusien ernten solche Maßnahmen noch viel Unverständnis und Spott. Nicht



zuletzt vielleicht auch deshalb, weil an der Corrida ein nicht unbeträchtlicher Wirtschaftszweig hängt.

Was das **Wetter** betrifft: Auch in Andalusien ist es mitunter kühl und regnerisch. Gerade in den höheren Lagen kann im Frühjahr ein kaltes Windchen wehen, schließlich kennt man hier auch Schnee. Sonnenhungrige Urlauber dürfen jedoch auf die Statistik vertrauen, die eine Rekordzahl von Sonnentagen verzeichnet.

Und schließlich die **Fiesta**: Wenn die Andalusier feiern, scheint wieder alle Opernromantik wahr zu werden. Da fließt der Wein in Strömen, wenn sich stolze Caballeros hoch zu Ross und Fächer schwenkende Schönheiten ein Stelldichein geben. Da wirken Großmutter, Tochter und Enkelin wie aus dem Bilderbuch, wenn sie im rauschenden Rüschenkleid über den Festplatz in Sevilla flanieren. Und Gelegenheiten zum ausgelassenen Feiern gibt es in Andalusien mehr als genug: Dem tief empfundenen Pathos der Karwoche muss zwangsläufig die heitere Erlösung der Frühlings-Ferias folgen, dazu gesellen sich noch die verschiedenen Patronatsfeste, Weinfeste, Wallfahrten ...

Blick nach Afrika

Von Tarifa aus scheint Afrika zum Greifen nahe. Der Blick aus der südlichsten Stadt Spaniens hinüber auf das afrikanische Küstengebirge mit dem **Dschebel Musa**, im Altertum die zweite Säule des Herkules neben dem **Felsen von Gibraltar**, beflügelt die Fantasie und stellt doch auch Realitäten klar. Andalusien ist eine Region am Rande Europas, nur die Straße von Gibraltar trennt sie vom afrikanischen Kontinent.

Die südlichste Autonome Region Spaniens ist heute ein »Schlusslicht« des Königreichs mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und vielen Arbeitslosen. Das war einmal ganz anders: Andalusien kann auf eine glanzvolle Geschichte zurückblicken, auf Zeiten, als relativ viel

Links oben: Mitreißend und unwiderstehlich ist der Rhythmus eines feurigen Flamenco

Links unten: Andalusiens Küsten bieten viel Sonne, Sand und Attraktionen; Tarifa, die südlichste Stadt Spaniens, avancierte zum beliebten Surfspot

Unten: Majestätisch thront die Alhambra, glanzvoller Höhepunkt islamischer Baukunst, über der Hochebene von Granada





Wohlstand herrschte und es im Zentrum des Weltgeschehens stand.

Große Vergangenheit

Vor 3000 Jahren gründeten die Phönizier in Andalusien mit Cádiz die älteste noch bestehende Stadt Europas. Die römischen Kaiser Hadrian und Trajan wurden im Ort Itálica geboren, als Andalusien noch als Provinz Baetica zum Römischen Reich gehörte.

711 überquerte der berberische Feldherr Tarik Ibn Ziyad die Straße von Gibraltar und es begann, was die europäische Geschichtsschreibung jahrhundertelang als Fremdherrschaft des Glaubensfeindes

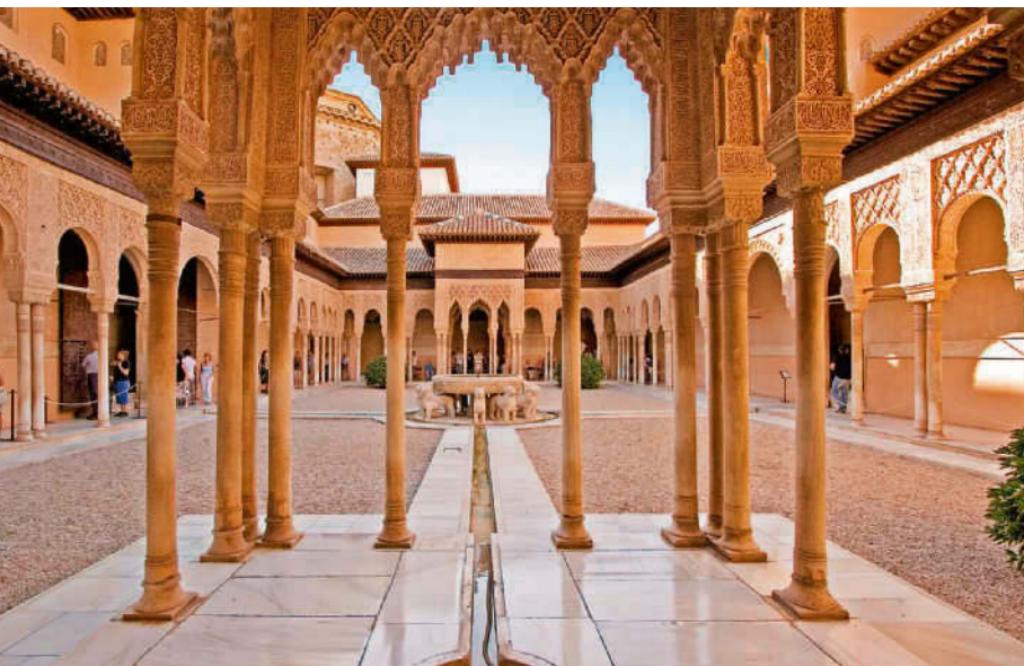
abqualifizierte: die Herrschaft der Muslime. Tatsächlich läutete sie eine erste grandiose **Blütezeit** besonders für den tiefen Süden der Iberischen Halbinsel ein. Die Stadt Córdoba war im 8.–10. Jh., zur Zeit der Omajadenherrschaft, die blühendste Stadt Europas, mit der sich keine andere im Abendland messen konnte. In der Metropole lebten damals fast eine Million Menschen, zu einer Zeit, als die großen mitteleuropäischen Städte gerade einige Tausend Seelen zählten. Es gab Schulen und Bibliotheken für die Volksbildung, gepflasterte Straßen und nächtliche Beleuchtung. An die 600 Badehäuser, für die Christen Tempel des sündhaften Körperkults, belegten eindrucksvoll die verfeinerte Lebensart des Orients.

Von der überlegenen Baukunst der Muslime zeugen bis heute vor allem der Märchenpalast der **Alhambra** in Granada und die **Mezquita** von Córdoba.

Handel und Wandel

Auch in der Landwirtschaft waren die muslimischen Eroberer den Spaniern weit voraus. Sie brachten Kulturpflanzen mit in ihre neue Heimat, die uns heute selbstverständlich sind: Reis und Safran, Zuckerrohr und Baumwolle, Spinat und Auberginen, Orangen und Zitronen. Die »Wüstensöhne« importierten auch eine ausgefielte **Bewässerungskultur**, die sie in den Oasen Marokkos erlernt hatten und mit deren Hilfe sie das trockene Land Andalusiens in einen blühenden Garten verwandelten.

Die Mauren waren führend in vielen **Wissenschaften**, vor allem aber in der





Links oben: Bedeutendster Bestandteil der Semana Santa sind die Prozessionen mit der Jungfrau Maria – das Ereignis des Jahres in vielen Gemeinden Andalusiens

Links unten: Ein Besuch der Alhambra in Granada mit dem Löwenhof ist unvergesslicher Höhepunkt eines Andalusienurlaubs

Oben: Das bildschöne Casares kann man auf der Route der weißen Dörfer entdecken

Doch fast 800 Jahre maurischer Herrschaft hinterließen ihre Spuren. Die maurische **Baukunst** sollte noch Jahrhunderte nach dem Abzug der Muslime den architektonischen Geschmack der Andalusier bestimmen.

Maurischen Ursprungs ist auch die Anlage vieler Orte mit ihrem Gewirr von Gassen, ihren lauschigen Patios und paradiesischen Gärten, in denen das kühlende Wasser, höchstes Gut in einem heißen, trockenen Land, eine so große Rolle spielte. Auch blieben in der spanischen Sprache mehrere Tausend Wörter arabischen Ursprungs erhalten.

Die vollendete **Reconquista** mobisierte christliche Kräfte. Unter dem Deckmantel des Glaubenskrieges war während der christlichen Rückeroberung geplündert worden. Die katholischen Könige hatten das wieder zu besiedelnde Land großzügig unter ihren Adligen aufgeteilt.

Medizin. Ihre Ärzte beherrschten bereits Narkosetechniken und führten komplizierte Operationen durch. Viele Errungenschaften aus maurischer Zeit gerieten in Vergessenheit, als 1492 der Halbmond auch über der letzten maurischen Bastion Granada unterging, als die sprichwörtliche **Toleranz**, die zumindest in den Zeiten des Kalifats das Zusammenleben zwischen Muslimen, Christen und Juden bestimmt hatte, durch Fanatismus und Ignoranz ersetzt wurde.

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Kalifen und Katholischen Königen, Konquistadoren und Künstlern

um 20 000 v. Chr. Die ältesten Spuren menschlicher Siedlungen in Andalusien gehen bis in die Frühgeschichte zurück, wovon etwa die eindrucksvollen Höhlenmalereien der Cueva de la Pileta in der Nähe von Ronda zeugen.

ab 2500 v. Chr. Südspanien kristallisiert sich zu einem Zentrum der Megalithkultur heraus. Aus dieser Zeit stammen die Dolmen von Menga, Viera und El Romeral bei Antequera, die den Archäologen in vielerlei Hinsicht immer noch Rätsel aufgeben.

um 1100 v. Chr. Die Phönizier beginnen, entlang der spanischen Südküste Handelsniederlassungen zu errichten. Sie gründen auch die älteste Stadt des Landes: Gadir, das heutige Cádiz an der Atlantikküste.

ca. 900–550 v. Chr. An der Mündung des Guadalquivir blüht das sagenumwobene Reich Tartessos, das vielleicht mit dem in der Bibel erwähnten Tarsis identisch ist. Sein Reichtum basiert auf der Metallverarbeitung. Mit den Phöniziern entwi-

ckelt sich reger Handelsaustausch. Die Ankunft der phönizischen Karthager führt zum Zerfall von Tartessos.

um 650 v. Chr. Die Karthager steigen zur führenden See- und Handelsmacht im westlichen Mittelmeer auf. Diese Vormachtstellung wird

ihnen jedoch bald von den Römern streitig gemacht.

218–201 v. Chr. Im Zweiten Punischen Krieg fällt Südspanien an Rom. Zu den ersten römischen Siedlungen gehört die Veteranenkolonie Itálica (gegründet 205).

1.–2. Jh. n. Chr. In der römischen Provinz Baetica, die in ungefähr dem heutigen Andalusien entspricht, wurden die Kaiser Trajan (reg. 98–117) und Hadrian (reg. 117–138) geboren.

ab 415 Mit dem Zusammenbruch des Römischen Reiches beginnt die Völkerwanderungszeit. Durch Spanien ziehen die Vandalen, die Andalusen (→ Land der Vandalen) den Namen geben. Ihnen folgen Sueben und Westgoten.

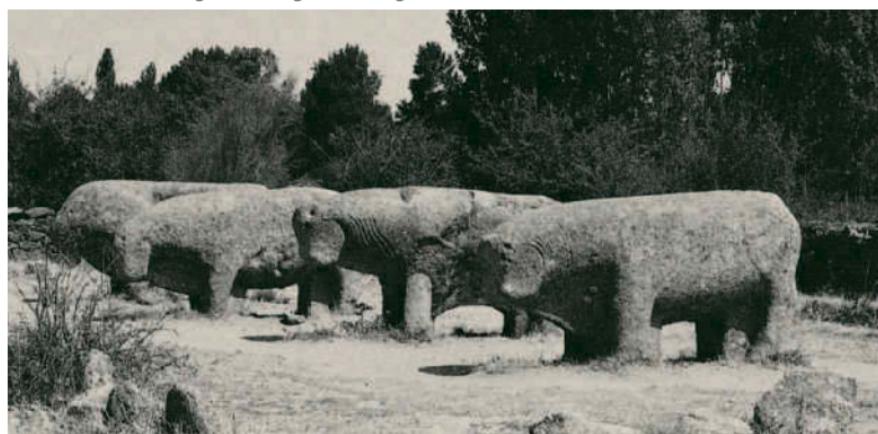
450–711 Die Westgoten lassen sich auf der Iberischen Halbinsel nieder und wählen Toledo zur Hauptstadt ihres Reiches.

711 Unter dem Feldherrn Tarik ibn Ziyad überqueren die Mauren die Straße von Gibraltar und unterwerfen in einem raschen Eroberungszug fast die gesamte Iberische Halbinsel.



Römischer Kaiser Hadrian, geborener Andalusier

Vorchristliche Steinfiguren belegen die lange Tradition des Stierkults



*Im Namen ihres Glaubens:
Die Katholischen Könige
besiegen im 15.Jh. die
Mauren*

722 Die Schlacht von Covadonga (in Asturien) bildet den Auftakt für die christliche Rückeroberung des Landes, die sog. Reconquista.

732 Karl Martell stoppt den weiteren Vormarsch der Mauren in der Schlacht von Tours und Poitiers.

756 Der aus Syrien geflüchtete Omajjade Abd ar Rahman I. gründet das unabhängige Emirat von Córdoba. Er war als einziger Spross seiner Dynastie dem grausamen Massaker der Abbasiden entkommen. Im Jahr 785 beginnt er mit dem Bau der Moschee von Córdoba.

929 Abd ar Rahman III. erhebt Al-Andalus zum unabhängigen Kalifat des Westens. Der strahlende Mittelpunkt dieses Reiches ist Córdoba, mit dessen Glanz und Reichtum sich damals nur Konstantinopel und Bagdad messen können. Unter der Regie von Abd ar Rahman III. entsteht die vor den Toren Córdobas liegende Palaststadt Medina Azahara.

976–1002 Der erst elfjährige Hisham II. besteigt 976 den Kalifenthron. Die Fäden der Macht hält jedoch bis 1002 der ehrgeizige Großwesir Almansur der Siegreiche in den Händen. Er unternimmt zahlreiche Feldzüge gegen die Christen. 997 gelingt es ihm sogar, bis nach Santiago de Compostela (Portugal) vorzustoßen. Nicht zuletzt deshalb erhält er den Beinamen »Schrecken der Christen«.

1002–09 Nach dem Tod von Almansur übernimmt sein Sohn Abd al Malik al Muzaffar das Amt des Großwesirs, allerdings stirbt er kurze Zeit darauf. Aufgrund des Machtvakums entbren-



nen innere Kämpfe um die Regierungsmacht, die sich 1009 zu einem Bürgerkrieg ausweiten. Der Kalif Hisham II. dankt resigniert ab. Die Palaststadt Medina Azahara wird 1010 von berberischen Truppen zerstört.

1031 Das Kalifat von Córdoba zerfällt in Teilkönigreiche (Reinos de Taifa).

1085 Der kastilische König Alfonso VI. erobert im Zuge der Reconquista Toledo.

1086–1145 Die gegen die Christen zu Hilfe gerufene Berberdynastie der Almoraviden aus Nordafrika bringt das Reich Al-Andalus unter ihre Vorherrschaft.

1150 Die Almoraviden werden entmachtet von den Almohaden, einem Berberstamm aus Nordafrika. Sevilla wird zur Hauptstadt des neuen Reiches.

ab 1212 In der Schlacht bei Las Navas de Tolosa erringen die christlichen Heere einen wichtigen Sieg über die Almohaden. Er ist der Auftakt für die Eroberungen von König Ferdinand III., der in den folgenden Jahren fast ganz Andalusien einnimmt. In die Hände der Christen fallen Córdoba 1236, Jaén 1246, Sevilla 1248 und Cádiz 1264.

1238–1492 Das islamische Reich von Granada hält sich aufgrund der geschickten Politik der Nasridenherrscher bis zum Jahr 1492. Fast von Beginn an unterstellen sie sich als Vasallen den christlichen Königen von Kastilien, d.h. sie sind zu Tributleistungen und Waffenhilfe verpflichtet. Das letzte maurische Königreich umfasst in etwa die heutigen Provinzen Granada, Málaga, Jaén und Almería. Im 13.Jh. beginnt Mohamed Ibn al Ahmar mit dem Bau der Alhambra von Granada.

1349–69 König Pedro I. von Kastilien errichtet mit Hilfe maurischer Künstler den Alcázar von Sevilla.

ab 1469 Die Hochzeit von Isabella von Kastilien mit dem Thronfolger Ferdinand von Aragón 1469 schafft die Basis für die spätere Vereinigung der beiden christlichen Königreiche in Personalunion (1479). Nach einem zehnjährigen Kriegszug gegen die Nasriden schließt das Königspaar, das in die Geschichte als die Katholischen Könige eingeht, die Reconquista 1492 ab.

ab 1478 Die Inquisition arbeitet zum »Schutz« des christlichen Glaubens.

Málaga und der Süden – sonnenverwöhnte Küste und gebirgiges Hinterland



Küstenstreifens zieht sich von Nerja bis Estepona. Mittelpunkt ist die Provinzhauptstadt **Málaga**, Geburtsstadt des Künstlergenies *Pablo Picasso* (1881–1973). Eine Bergkette, die stellenweise fast bis ans Meer reicht, schützt die Küste mit ihren ausgedehnten Stränden vor Wind. **Subtropische Vegetation** mit Palmen, Zypressen, Blütensträuchern, Agaven, Zitrusbäumen und das blaue Meer lassen eine Mittelmeerlandschaft wie aus dem Bilderbuch entstehen. Wer einen eher preiswerten Urlaub mit viel Rummel ersehnt, mietet sich in Torremolinos oder Fuengirola ein, wer sich mehr Komfort leisten will, ist weiter westlich in Marbella anzutreffen.

Relativ unberührt geblieben ist das schöne, gebirgige Hinterland der Küste. Dazu gehören Antequera mit seinen prähistorischen Grabmonumenten, die bizarren Karstformationen des Paraje Natural Torcal de Antequera, vor allem aber die **Route der weißen Dörfer**. Weiß sind sie fast alle, die Bergdörfer Andalusiens, das ist das maurische Erbe.

Der spanische Begriff *Ruta de los pueblos blancos* bezieht sich im Besonderen auf die Dörfer im Dreieck der Städte Cádiz, Tarifa, Ronda. Einige von ihnen sind bequem in Ausflügen von den Küstenorten aus zu erreichen. Doch wer bis ins Herz dieser Region vordringen will, muss etwas mehr Zeit mitbringen und sich abseits der Hauptrouten auf kleinen, kurvigen Pfaden und Passstraßen bewegen, die für die großen Touristenbusse nicht passierbar sind.

Über den *Pueblos* ragen mächtige **Burgen** auf. Sie erinnern an die Zeit der Reconquista, der christlichen Rückeroberung des Landes, als hier die Grenze zwischen christlichem und maurischem Territorium verlief.

Seit vielen Jahren ist die ›Sonnenküste‹, die **Costa del Sol**, eine der großen Ferienregionen Europas. Viel geschmäht wegen baulicher Sünden, als mit wenig Zeit und Geld einfallslose Hotelkomplexe aus dem Boden gestampft wurden, zieht sie doch noch immer Jahr für Jahr Millionen von Urlaubern aus Nord- und Mitteleuropa an.

Das Kerngebiet des 300 km langen



Auf den Einfluss der Mauren geht die weiße Farbe der andalusischen Häuser zurück, wie hier im Küstenort Nerja zu sehen ist

1 Nerja

Der angenehme Badeort ist weit hin bekannt für seine Tropfsteinhöhle.

Der Küstenort Nerja zählt dank seiner Badebuchten und **Strände** zu den viel frequentierten **Urlaubszentren** an der Costa del Sol. Die Altstadt von Nerja ist gepflegt und überschaubar, auf der schönen, von Palmen gesäumten Strandpromenade treffen sich die Spaziergänger. Von der Aussichtsterrasse **Balcón de Europa** bietet sich ein herrlicher Blick auf die zerklüftete Küste und ihr Hinterland.



Cueva de Nerja

2 km östlich von Nerja führt eine Abzweigung zur Tropfsteinhöhle *Cueva de Nerja* (Tel. 952529520, www.cuevadenerja.es, Juli/Aug. tgl. 9–18.30, sonst tgl. 9–16 Uhr, Kassenschluss jeweils 1 Std. vorher). Sie zählt neben der *Cueva de la Pileta* [Nr.12] bei Ronda zu den interessantesten Höhlen Südspaniens. 1959 entdeckten Kinder aus dem benachbarten Dorf Maro den Eingang. Die rund 3 km lange unterirdische Höhlenwelt setzt sich aus einer Folge von **märchenhaften Sälen** zusammen. Gewaltige, sich auftürmende Stalagmiten und hängende Stalaktiten inszenieren ein fan-

tastisches Naturspektakel. Im Sommer bilden sie die Kulisse für ein Ballett- und Musikfestival.

Cala de Maro

Etwas östlich von Nerja liegt das hübsche Maro mit seinen Stränden. Der Naturstrand **Playa de Maro** gilt als einer der schönsten des Landes, vor allem wegen der umgebenden Natur, die nicht von modernen Hotelbauten dominiert wird – im Sommer herrscht allerdings oft Parkplatznot. Ebenfalls herrlich ist die benachbarte, etwas schwerer zugängliche **Caleta de Maro**.

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, c/ Carmen, 1, 29780 Nerja, Tel. 952521531, www.nerja.es

Hotel

Carabeo, c/ Carabeo 34, Nerja, Tel. 952525444, www.hotelcarabeo.com. Geschmackvoll dekoriertes Boutiquehotel in traumhafter Lage über der Steilküste.

Restaurants

Pepe Rico, c/ Almirante Ferrández, 28, Nerja, Tel. 952520247, www.peperico.info.



1 Nerja

Bodenständiges Restaurant in kleinem Apartmenthotel mit Sommerterrasse.

Restaurante Oliva, c/ Pintada, 7, Nerja, Tel. 952 522 988, www.restauranteoliva.com. Mediterrane Küche auf gehobenem Niveau.



Reise-Video Nerja

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0090



2 Frigiliana



Schmuckstück der Sierra de Almijara

Mehrfach wurde das malerische Bergdorf in der *Sierra de Almijara* bei Wettbewerben zum Verschönern von Dörfern ausgezeichnet. Nur 10 km nordwestlich von Nerja [Nr. 1] gelegen, ist Frigiliana ein beliebtes Ziel für Tagesausflüge, das auch per Bus gut zu erreichen ist.

Die Bewohner widmen sich liebevoll der Pflege ihres Dorfes. Jedes Jahr wird frisch geweißelt, die Blumentöpfe in den idyllischen Patios und auf den Balkonen neu arrangiert. An den Hauswänden erzählen hübsche **Fliesenbilder** aus der Geschichte des Dorfes. Das Hauptthema sind dabei die Aufstände der Morisken in den Jahren 1568–70. Spektakulär und farbenprächtig ist das *>Festival der drei Kulturen<* Ende August.

Weiter Blick über Málagas Stierkampfarena und den noch immer geschäftigen Hafen

i Praktische Hinweise

Hotel

*****La Posada Morisca**, Loma de la Cruz s/n (gut 2 km nordwestlich von Frigiliana), Crta. Montaña, Tel. 952 53 41 51, www.lapo-sadamorisca.com. Die zwölf Zimmer des Hotel rural bieten jeweils eine Privatterra-
sse mit traumhaftem Meerblick. Der Auf-
preis für eines der geräumigen Superior-
Zimmer lohnt sich. Mit gutem Restaurant.





3 Málaga

Geburtsort Picassos, blühende Hafenstadt und Drehpunkt der Costa del Sol.

Málaga ist einer der großen spanischen **Mittelmeerhäfen**, Hauptstadt und ökonomisches Zentrum der gleichnamigen Provinz sowie touristischer Dreh- und Angelpunkt der *Costa del Sol*. Keimzelle der Stadt mit dem ausgesprochen milden Klima – 300 Sonnentage im Jahr – war eine phönizische Siedlung. Heute ist sie mit fast 570 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Andalusiens.

Den schönsten Blick auf Málaga hat man vom Hügel **Gibralfaro** mit dem gleichnamigen Castillo. Aus 130 m Höhe blickt man auf das Meer und die Berge, aber auch auf bauliche Zeugen der Geschichte: die **Alcazaba**, die Burg aus der Nasridenzeit, die sich den Berg hinaufzieht, und den mächtigen Turm der **Catedral** in der Innenstadt, ein trutziges Denkmal der christlichen Rückeroberung. Flanierstraße der Stadt ist der *Paseo del Parque* entlang des Hafenbeckens.

In Málaga treten Gegensätze deutlich zutage: Prachtvolle Boulevards und Plätze, Feinschmecker-Restaurants und Villen gehören ebenso zur Stadt wie vernachlässigte Wohnviertel. Doch in den vergangenen Jahren hat sich viel getan. Es wurden Straßen ausgebaut, Gebäude und Denkmäler restauriert und neue Museen eröffnet, darunter einige Publikumsmagneten von inter-

nationalem Rang. Das kulturelle Angebot ist enorm.

Geschichte Gegründet wurde Málaga von den Phöniziern, die hier Handel mit **gesalzenem Fisch** trieben. Dieser Wirtschaftszweig ist möglicherweise auch für den Namen der Stadt verantwortlich, abgeleitet von *malac*, ‚salzen‘. Den Phöniziern folgten die Griechen, und 206 machten die Römer Málaga als *Malacitum* zum Bestandteil ihres Reiches. Die Römer wurden nach einem kurzen byzantinischen Intermezzo endgültig in der zweiten Hälfte des 6. Jh. von den Westgoten vertrieben. Diese wiederum hatten gegen die Berber 711 das Nachsehen. Zur Zeit des Kalifats von Córdoba (10./11. Jh.) versank Málaga dann in Bedeutungslosigkeit. Die große **Blütezeit** der Stadt sollte kommen, als weite Teile Andalusiens bereits von den Christen zurückerober waren. Zur Zeit des Nasridenreichs von Granada war Málaga 250 Jahre lang (1237–1487) die Hafenstadt des letzten großen Maurenreichs auf spanischem Boden und damit wichtigste Verbindung nach Nordafrika. 1487, fünf Jahre vor Granada, fiel Málaga an die Christen.

Im 16./17. Jh. erlebte die Stadt wirtschaftliche Blüte durch den **Amerikahandel**. Nach einer Schwächeperiode im 18. Jh. brachte im 19. Jh. die Ansiedlung von Händlern aus Kastilien und dem Ausland erneuten Aufschwung. Verarbeitet und verschifft wurden vor allem land-



Ihr einzelner Glockenturm wurde zum Kennzeichen der Catedral von Málaga

wirtschaftliche Produkte der Region: Malagawein, Rosinen, Mandeln und Fischkonserven. Im Spanischen Bürgerkrieg erlitt die Stadt schwere Zerstörungen.

Catedral

Erste Station unseres Stadtrundgangs ist die **Catedral** ① (Tel. 952 220345, Mo–Fr 10–18, Sa 10–17 Uhr), einer der großen Renaissancekirchen Andalusiens. Das Siegesmonument der Christen wurde unter Kaiser Karl V. 1528, z.T. auf dem Grundriss der Hauptmoschee, begonnen. Das Westwerk der *Catedral de la Encarnación* wurde erst 1783 vollendet, der zweite Turm blieb ein Wunschtraum: Im Volksmund heißt die Kirche **La Manquita**, »die Fehlende«. Andererseits beeindruckt das Gotteshaus allein schon durch seine Ausmaße (117 m lang, 72 m breit, 48 m hoch). Und trotz der langen Bauzeit wirkt es einheitlich. Der Chor mit dem Chorgestühl (1662) ist eine der Hauptattraktionen der Hallenkirche. Besonders interessant sind die 40 geschnitzten *Hochreliefs* von Pedro de Mena, dessen Heiligenfiguren sich durch große Lebendigkeit auszeichnen.

Ein Rundgang beginnt am besten im südlichen Seitenschiff. Die dritte Seitenkapelle ist die *Capilla del Rosario*, die dominiert wird von Alonso Canos Rosenkranzmadonna (17. Jh.). Die erste Kapelle im Chorumgang rechts beherbergt eine Madonnenfigur, *Nuestra Señora de los*

Reyes, geschaffen von einem kastilischen Meister des 14. Jh.

Dem Nordportal gegenüber liegt die kleine **Iglesia del Sagrario** ② (Mo–Fr 10.15–12.15, 18–19, Sa 10.15–12.15, So 9.30–13.30 Uhr) aus dem 18. Jh., in deren Krypta Reste der Moschee-Fundamente auszumachen sind. Sehenswert ist das Plateauportal vom Vorgängerbau (16. Jh.) zur Calle de Santa María hin. An der Plaza del Obispo liegt der im 16. Jh. erbaute **Palacio Episcopal** ③ (Bischofspalast, www.arsmalaga.es, Di–So 10–20 Uhr), in dem eine Ausstellung afrikanischer Kunst zu sehen ist.

Spanische Kunst zeigt das **Museo Carmen Thyssen** ④ (c/ Compañía 10, Tel. 902 303131, www.carmenthyssemalaga.org, Di–So 10–20 Uhr). In einem Palast aus dem 16. Jh. wird vor allem andalusische Malerei des 19. Jh. aus der Sammlung Carmen Thyssen-Bornemisza präsentiert.

Nördlich der Catedral

In der Altstadt nördlich der Catedral wandelt man ganz auf den Spuren von Pablo Picasso, dem berühmtesten Sohn der Stadt. So wurde etwa in der Calle San Agustín 8 in dem stimmungsvollen Renaissancebau des *Palacio de los Condes Buenavista* 2003 im Beisein von König Juan Carlos und Königin Sofia das

Museo Picasso Málaga ⑤ (Tel. 952 127600, www.museopicassomalaga.org, tgl. 10–19, Juli/Aug. bis 20, Nov.–Febr. bis 18 Uhr) eröffnet. Hier wird das Werk des



kreativen Genies mit mehr als 200 kostbaren Gemälde, Zeichnungen, Stichen, Skulpturen und Keramiken gewürdigt. Zusätzlich finden Wechselausstellungen statt.

Die Calle Granada führt weiter nach Norden, vorbei an der **Iglesia de Santiago** 6 (Tel. 952 21 96 61, Mo–Fr 8–13, 17–20, Sa/So 8–13, 17.30–21 Uhr), in der Picasso 1881 getauft wurde. Sie wurde 1490 gegründet und samt ihrem schönen Vierkantturm nach der Reconquista im *Mudéjar*-Stil erneuert, das Kircheninnere später barockisiert.

Von hier aus ist es nur noch ein Katzensprung zur *Plaza de la Merced*, wo der große Künstler im Haus Nr. 15 am 25. Oktober 1881 das Licht der Welt erblickte. Sein Geburtshaus, die **Casa Natal de Picasso** 7 (Tel. 951 92 60 60, www.fundacionpicasso.es, April–Okt. tgl. 9.30–20, sonst Mi–Mo 9.30–20 Uhr), bewahrt heute mehrere Werke des Meisters sowie über 4000 Bücher, 15 000 Dias, Videofilme, Fotos und unzählige Zeitungsartikel zum Phänomen Picasso. Allerdings verließ der junge Pablo Málaga bereits 1891, als die Familie nach La Coruña in Galizien übersiedelte. Zur Franco-Zeit wurde der Emigrant Picasso in Spanien totgeschwiegen. Auch nach der Demokratisierung dauerte es in Málaga eine Weile, bis man dem berühmten Künstler den ihm gebührenden Ruhm zukommen ließ.

Alcazaba

Auf der Calle Alcazabilla gelangt man südwärts zur Burg Alcazaba. Links vom Eingang fällt der Blick auf die Überreste eines römischen Theaters, **Teatro Romano**–

no 8, das auf das 1. Jh. v. Chr. datiert wird. Einige Sitzreihen wurden restauriert, die Orchestra ist teilweise erhalten.

Viele der antiken Bauelemente wie Säulen oder Marmorverkleidungen wurden im 11. Jh. schon beim ersten Bau der **Alcazaba** 9 (Tel. 952 22 72 30, www.alcazaba-info.com, April–Okt. Mo 9–20, Di–So 9–20.15, Nov.–März Mo 9–18, Di–So 8.30–19.30 Uhr) verwendet. Die heutige Burg mit innerem und äußerem Mauerring ist im Wesentlichen ein Werk der Nasridenherrscher des 13./14. Jh. Sie wurde Mitte des 19. Jh. aufgegeben und diente fortan als Armenquartier. Bei einer Restaurierung in den 1930er-Jahren wurden jüngere Gebäude abgerissen, andere im Stil der Nasridenzeit wieder errichtet.

Einst muss die Alcazaba ein prunkvoller Palast ähnlich der Alhambra von Granada [Nr. 17] gewesen sein. Doch von der aufwendigen Ausschmückung blieb kaum etwas erhalten. Rosen, spanischer Jasmin, Myrtenhecken und Zypressen säumen den Weg, der durch eine Reihe von Toren stetig bergan steigt. Schließlich erreicht man die *Plaza de Armas* (Waffenplatz) und die *Puerta de los Cuartos de Granada*, die, wiederum dem Stil der Nasridenzeit nachempfunden, in den **inneren Palastbereich** führt. Hier befanden sich ab dem 11. Jh. der eigentliche Palast sowie ein Wohnviertel. Heute findet man in diesem Areal das **Museo Arqueológico de la Alcazaba** (geöffnet wie Alcazaba). Es zeigt wertvolle Exponate zur Geschichte der Stadt, darunter prähistorische Funde und die berühmte grüne Keramik aus Málaga (12.–14. Jh.).

Das Museo Picasso Málaga residiert in einem stimmungsvollen Renaissancebau



sche Getränke über 18% Vol. Beschränkt ist außerdem die Mitnahme von Lebensmitteln. Infos: www.ezv.admin.ch.

Geld

Banken, Hotels und viele Geschäfte akzeptieren die gängigen Kreditkarten. An zahlreichen Geldautomaten kann man gegen Gebühr mit Maestro- und VPay-Karten Bargeld abheben.

Tourismusbüros im Land

Die Fremdenverkehrszentralen, *Oficinas de Turismo*, händigen Stadtpläne aus, helfen bei der Unterkunftssuche und geben Auskunft über kulturelle Veranstaltungen oder Sportmöglichkeiten vor Ort. Die Anschriften finden sich jeweils bei den *Prácticas Hinweisen* im Anschluss an die Ortsbeschreibungen.

Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía,
c/ Compañía, 40, 29008 Málaga,
Tel. 952 12 93 00, www.andalucia.org

Diplomatische Vertretungen

Deutschland

Deutsches Konsulat/Consulado Alemán,
Edificio Eurocom, Bloque Sur, c/ Mauricio Moro Pareto, 2-5º, 29006 Málaga,
Tel. 952 36 35 91, www.malaga.diplo.de

Service und Notruf

Notruf

Tel./Mobil: 112 (EU-weit:
Polizei, Unfallrettung, Feuerwehr)

ADAC Info Service

Tel. 0800 510 1112
(gebührenfrei, Mo–Sa 8–20 Uhr)

ADAC Pannenhilfe Deutschland

Tel. 0180/222 2222 (dt. Festnetz 6 ct/
Anruf), Mobil: 22 2222 (Kosten je nach
Netzbetreiber/Provider)

Hilfe an Notrufsäulen

Unbedingt den ADAC verlangen

ADAC Notruf aus dem Ausland

Tel. +49/89/22 22 22 (24 Std.)

ADAC Ambulanzdienst München

Tel. +49/89/76 76 76 (24 Std.)

ÖAMTC Schutzbrief Nothilfe

Tel. +43/1/2510 00, www.oeamtc.at

Einsatzzentrale TCS-ETI-Schutzbrief

Tel. +41/58/827 2220, www.tcs.ch

Honorarkonsulat, Avda. de Méjico, 10,
11405 Jerez de la Frontera, Tel. 956 1874 63

Honorarkonsulat, Avda. Carlos III, 401,
Centro Comercial Neptuno, 04720 Aguadulce (Almería), Tel. 950 34 05 55

Österreich

Honorarkonsulat/Consulado d'Austria,
Alameda de Colón, 26, 29001 Málaga,
Tel. 646 06 09 72, www.bmeia.gv.at

Schweiz

Schweizerische Botschaft, c/ de Núñez de Balboa, 35A, 28001 Madrid, Tel. 914 36 39 60, Kontakt-Helpline (24 Std.) +41/800 2473 65, www.eda.admin.ch

Sicherheit

Die üblichen Sicherheitsvorkehrungen empfehlen sich besonders in großen Städten und Touristenzentren: auf seine Habseligkeiten achten, Wertsachen im Hotelsafe aufzubewahren, Fahrzeuge mit ausländischen Nummernschildern in einem Parkhaus oder auf einem bewachten Parkplatz abstellen. Eventuelle Diebstähle sollten bei der zuständigen Polizeidienststelle (*Comisaría*) angezeigt werden, die Schadensmeldung kann dann der Versicherung vorgelegt werden.

Besondere Verkehrsbestimmungen

Tempolimits (in km/h): Innerhalb geschlossener Ortschaften gilt allgemein für alle Fahrzeuge 50. Außerorts dürfen Pkw und Motorräder 90 fahren, Wohnmobile bis 3,5 t 80 und Pkw mit Anhänger 70. Analog gelten auf Straßen mit mehr als einer Autofahrspur in jeder Richtung 100/90/80, auf Autobahnen 120/100/80. Demnächst soll auf manchen Autobahnabschnitten für Pkw Tempo 130 gelten.

Überholverbot besteht 100 m vor Kuppen sowie auf Straßen, die nicht mindestens 200 m zu überblicken sind.

Wer im Fall einer Panne oder eines Unfalls außerhalb geschlossener Ortschaften sein Fahrzeug verlässt, muss eine reflektierenden **Warnweste** tragen. **Abschleppen** durch Privatfahrzeuge ist verboten. Während der Fahrt ist **Telefonieren** nur mit Freisprecheinrichtung ohne Kopfhörer erlaubt.

Promillegrenze: 0,5; bis 2 Jahre nach Führerscheinerwerb 0,3.

Das **Parken** auf Bürgersteigen ist in Ortschaften verboten. Gelbe Linien am Straßenrand bedeuten Parkverbot, blaue Linien

en zeitlich begrenzte Parkerlaubnis (Beschilderung beachten), grüne Linien Anwohnerparken (häufig kostenpflichtiges Parken zu bestimmten Uhrzeiten möglich), weiße Linien kostenfreies Parken.

Ein polizeiliches Protokoll ist für die Schadensregulierung bei Unfällen und v.a. bei **Personenschäden** unbedingt notwendig. Wer kein Spanisch spricht, sollte auf einen Dolmetscher bestehen und sich mit dem Konsulat in Verbindung setzen.

Anreise

Auto

Für die Anreise von Mitteleuropa sollte man 2–3 Tage einplanen. Mit dem Pkw sind zwei **Routen** nach Andalusien zu empfehlen. Entlang der **Mittelmeerküste** bis Murcia, weiter auf der E15 Richtung Almería und Costa del Sol bzw. auf der A-92N bei Lorca nach Granada. Durch das **Landesinnere**: über Burgos nach Madrid und auf der E05 Richtung Córdoba bzw. bei Linares auf der E902 nach Granada.

Die **Autobahnen** in Frankreich und Spanien sind gebührenpflichtig, die meist gut ausgebauten Autovías in Spanien gebührenfrei.

Autobahntankstellen akzeptieren Bank- und Kreditkarten und sind durchgehend geöffnet, die übrigen bis ca. 20 Uhr.

Bahn

Die Bahnfahrt ist umständlich und relativ teuer. Die Zugfahrt geht entweder über Port Bou und Barcelona nach Madrid oder entlang der Küste Richtung Valencia und weiter nach Linares-Baeza [Nr.28]. Eine zweite Route führt über Irún nach Madrid. Von Madrid sind mit dem Hochgeschwindigkeitszug AVE die andalusische Hauptstadt Sevilla (in gut 2 Std.) sowie Córdoba und Málaga schnell und bequem zu erreichen.

Deutsche Bahn, Tel. 01806/99 66 33 (dt. Festnetz 20 Cent/Anruf, dt. Mobilfunknetz max. 60 Cent/Anruf), Tel. 0800/150 70 90 (gebührenfrei, automatische Fahrplanansage), www.bahn.de

Österreichische Bundesbahnen,

Tel. +43/5/1717, www.oebb.at

Schweizerische Bundesbahnen,

Tel. 0900/30 03 00 (CHF 1,19/Min. aus dem Schweizer Festnetz), www.sbb.ch

Bus

Günstig reist man per Fernbus von vielen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Portal www.buslinien-suche.de vergleicht alle Anbieter.

Fähre

Ab Algeciras verkehren mehrmals täglich Fähren von **Baleària** (Tel. 902 16 01 80, www.balearia.com) und **Acciona Trasmediterránea** (Tel. 902 45 46 45, www.trasmediterranea.es) sowie Schnellfähren von **FRS** (Tel. 956 68 18 30, www.frs.es) nach Tanger-Med und Ceuta. Zum Stadthafen von Tanger geht es mehrmals täglich mit FRS ab Tarifa. Zu den Kanarischen Inseln verkehren Autofähren der **Acciona Trasmediterránea** ab Cádiz und der **Naviera Armas** (Tel. 902 45 65 00, www.navieraarmas.com) ab Huelva. Naviera Armas verbindet außerdem Motril an der Küste von Granada mit Melilla, Nador und Al-Hoceïma.

Flugzeug

Der **Aeropuerto de Málaga-Costa del Sol**, 8 km westlich von Málaga, ist der wichtigste Flughafen von Andalusien. Er wird von vielen europäischen Städten aus angeflogen. Gleicher gilt für die Flughäfen Almería, Jerez und Sevilla. Der Flughafen Granada-Jaén ist nur im innerspanischen Verkehr zu erreichen. Infos zu allen spanischen Flughäfen: Tel. 902 40 47 04, www.aena.es

Bank, Post, Telefon

Bank

Banken (**Bancos**) sind in der Regel Mo–Fr 8.30–14, in den Monaten Okt.–April auch Sa 8.30–13 Uhr geöffnet. An Geldautomaten kann man rund um die Uhr Bargeld abheben.

Post

Postfilialen (**Oficina de Correos**) sind Mo–Fr 9–13 und 16–19, Sa 9–13 Uhr geöffnet. Briefmarken (**Sellos**) erhält man auch in Tabakgeschäften (**Estancos**).

Telefon

Internationale Vorwahlen:

Spanien 00 34

Gibraltar 00 350

Deutschland 00 49